

ZWERGENSCHAUKEL

Fröhliche Kinder, neugierige Eltern

Großes Interesse herrschte beim Tag der offenen Tür der Kleinstkinderbetreuung „Zwergenschaukel“ in Waidhofen.

Waidhofen Die Kleinstkinderbetreuung „Zwergenschaukel“ öffnete vergangenen Freitag ihre Türen für einen Tag voller Kinderlachen, Entdeckungen und spannender Begegnungen. Rund 70 neugierige Eltern nahmen mit ihren Kindern den Tag der offenen Tür wahr und schauten sich an, was die Einrichtung zu bieten hat.

Das engagierte Team von Pädagoginnen und Betreuerinnen stand den Familien mit Rat und Tat zur Seite, beantwortete Fragen und gab Einblicke in die pädagogische Arbeit sowie die liebevolle Betreuung. „Es war eine Freude, so viele interessierte Eltern hier zu sehen“, betont Bürgermeister Werner Krammer.



▲ Besucherinnen und Besucher am Tag der offenen Tür mit Bürgermeister Werner Krammer, „Zwergenschaukel“-Leiterin Sandra Pilsinger, Pädagogin Sandra Koch, Vizebürgermeister Armin Bahr, Gemeinderätin Silvia Hruby und Gemeinderat Lukas Hintsteiner (von links).
Foto: Stadt Waidhofen/Ybbs

Während sich die Erwachsenen umschaute und plauderten, konnten die kleinen Besucherinnen und Besucher in den drei bunten Gruppen krabbeln, spielen und entdecken. Für alle, die am Tag der offenen

Tür nicht teilnehmen konnten, bietet die „Zwergenschaukel“ auch individuelle Besichtigungstermine nach Vereinbarung an. Die Anmeldung für das kommende Kindergartenjahr ist bereits möglich.

WELTLADEN Waidhofen

Gäste aus Brasilien erzählten

Weltladen lud gemeinsam mit Landjugend und Bezirksbauernkammer zum Vortrag über die gerechte Verteilung von Wasser in den Raiffeisensaal Waidhofen.

Waidhofen Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhr Anfang Mai im Raiffeisensaal Waidhofen Details über die schwierige Lage der brasilianischen Kleinbauern in Bezug auf das wichtige, aber knappe Gut Wasser.

Einer der beiden Gastreferenten, Judenilton Oliveira dos Santos Souza von der Organisation IRPAA machte auf die extreme Trockenheit im Nordosten des Landes aufmerksam. Diese führe, verschärft durch eine Politik, die ausschließlich die Interessen der Großkonzerne fördere, zu Not und Abwanderung. Nicht das knappe Gut

Wasser sei das Problem, sondern die Verteilung.

Ein weiteres großes Problem sprach die zweite Referentin, Nara de Moura Silva, an: Über vier Millionen Menschen seien von Staudambauten oder -brüchen, die wegen Baumängeln und fehlender Sorgfalt der Energie- und Bergwerkskonzerne immer wieder vorkommen, betroffen. In der Vergangenheit hätten aber nur 30 Prozent der Betroffenen Entschädigung bekommen. De Moura Silva ist Aktivistin bei der Organisation MAB, die sich für ihre Rechte und auch für die Rechte der Vertriebenen bei



▲ Die Referenten mit den Moderatoren und Mitveranstaltern im Raikasaal, von links: Veronika Glotter und Hermann Wagner (Weltladen), Jonas Spreitzer (Landjugend), Michaela Spritzendorfer-Ehrenhauser (Welthaus Diözese St. Pölten), Agnes Scheucher (BIO Austria), Inge Janda (Evangelisches Bildungswerk), Elisabeth Huber und Jakob Kößl (Katholisches Bildungswerk Waidhofen und Konradshausen), Nara de Moura Silva und Judenilton Oliveira dos Santos Souza (Referenten), Maira Keischeter und Adi Reichartzeder (Dolmetscher) sowie Mario Wührer (Landwirtschaftskammer Bezirk Waidhofen).
Foto: Weltladen Waidhofen/Ybbs

Neubauten von Dämmen eingesetzt. Im Rahmen ihres Waidhofen-Aufenthalts besuchten die Gäste auch das Wasserwerk Waidhofen und den Biobauern-

hof Zillach in Windhag. Auch den Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse des Gymnasiums erzählten die beiden Aktivisten von ihrem Engagement.